

Konzern-Geschäftsbericht

2022

Zukunft braucht
Verlässlichkeit



Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

	Stand 31.12.2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Stadtbus Gütersloh GmbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
Beteiligungen	
• NHC Verwaltungs GmbH	50,0 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG)	50,0 %
• HCL Netze GmbH & Co. KG	74,9 %
• HCL Netze Verwaltung GmbH	74,9 %
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49,0 %
• BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh	30,0 %
• OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld	2,2 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	18,75 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,0 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	42,5 %
• SmartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %

Inhalt

04	Bericht des Aufsichtsrates
	Zukunft braucht Verlässlichkeit
06	Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda im Interview
12	Schlaglichter
16	Zahlen, Daten, Fakten
	Konzern-Lagebericht
18	Allgemein
18	Wirtschaftsbericht
25	Risiko- und Chancenbericht
27	Prognosebericht
	Konzern-Jahresabschluss
30	Konzern-Bilanz zum 31.12.2022
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022
33	Konzern-Kapitalflussrechnung 2022
	Konzern-Anhang
36	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
36	Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden
37	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
39	Angaben zu Positionen der Konzernbilanz
43	Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
44	Sonstige Angaben
46	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
50	Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates 2022



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat sich mit allen wesentlichen Belangen der Gesellschaft befasst, beratend begleitet, kontinuierlich überwacht und von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. In insgesamt sechs Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung des Unternehmens und dem Risikomanagement berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage

des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- Aktuelle Entwicklungen im Gasbereich und mögliche Auswirkungen insbesondere auf die Versorgungssicherheit, Gasbeschaffung und Preisbildung sowie Finanzlage der SWG
- Preisanpassungen in der Grund- und Ersatzversorgung Strom und Gas, Tarifzusammenlegung in der Grundversorgung sowie Umstellung des Tarifsystems Gas
- Bericht zur Netzqualität und dem Investitionsniveau der Strom- und Gas-Verteilnetze
- Äußere versorgungstechnische Erschließung des Gewerbeparks Flugplatz Gütersloh
- Vertragsangelegenheit Geschäftsführung der Netzgesellschaft Gütersloh mbH
- Vergabe des Qualitätssiegels „Familienfreundlicher Arbeitgeber“
- Erhöhung des Eigenkapitals der Stadtbuss Gütersloh GmbH und Umstellungsplanung der Stadtbusflotte auf batteriebetriebene Elektrobusse
- Clusterweiser Breitbandausbau in Gütersloh mit Vermarktungsphasen und Verträgen
- Investitionen in die Wasseraufbereitungstechnik im Wasserwerk Nordheda-Ems
- Abschluss von Verträgen zur Sicherung von Brunnenstandorten in der Wassergewinnung
- Anpassungen der Tarife der Bäder im Schwimm- und Saunabereich
- Erstellung einer Projektskizze mit Fördermittelantrag zur Sanierung des Nordbad-Freibades
- Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung für die Stadtwerke und die Netzgesellschaft Gütersloh

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat wählte im April 2022 per Umlaufverfahren die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der PKF Fasselt Partnerschaft mbB den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2022. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern, wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB, unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 6. Juni 2023 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2022 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im vergangenen Jahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2022.

Gütersloh, den 7. Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Norbert Morke
Vorsitzender



Zukunft braucht Verlässlichkeit

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, eine konkret drohende Gasmangellage, Turbulenzen in den Energiemärkten, Corona-Auswirkungen, Spar-Appelle und steigende Preise für Strom, Gas und Lebensmittel: Das Jahr 2022 hat alle Gesellschaftsschichten im Eiltempo vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Das gilt auch für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh mit ihrem vielfältigen Portfolio aus Energiedienstleistungen, ÖPNV- und Mobilitätsangeboten, Bäder- und Freizeiteinrichtungen sowie Breitband-Lösungen. Wie ist die Unternehmensgruppe mit der Situation umgegangen? Was wurde erreicht und worauf kommt es in Zukunft an? Im Interview mit Stadtwerke-Pressesprecherin Sina Schäffer gibt Geschäftsführer Ralf Libuda Antworten auf Fragen, die Gütersloh und seine Bürgerschaft bewegen.

» Zukunft braucht Verlässlichkeit. Die Bürgerschaft kann sich auf uns verlassen. Wir halten unser Wort.“

Herr Libuda, wenn Sie das Jahr 2022 aus Sicht der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh in drei Worten zusammenfassen müssten, welche wären es? Neu, fordernd, motivierend.

Warum sind es für Sie genau diese drei Begriffe?

Insbesondere die gravierenden Veränderungen am Energiemarkt haben zu einer bis dahin nicht gekannten Dynamik in der Beschaffungs- und Preispolitik geführt. Das war in der Form weder vorhersehbar, noch planbar und damit neu. Die Folgen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, die daraus resultierende Gasmangellage sowie die steigende Inflation hat alle Gesellschaftsschichten mit Wucht erreicht und uns jeden Tag gefordert. Dass wir als verlässlicher Energieanbieter die neue Marktsituation so schnell angenommen haben, dass unser Bäderbereich nach zwei harten Corona-Jahren zurück in die Erfolgsspur gefunden hat, und dass wir trotz widriger Umstände den Mut hatten, große Investitionen, zum Beispiel in die Trinkwasserversorgung, beherzt fortzu-

setzen und an anderen Stellen neu zu beginnen, empfinde ich mit Blick nach vorn als überaus motivierend.

Sie haben die Gasmangellage erwähnt. Allein der Begriff und die teils widersprüchlichen Berichterstattungen in den Medien haben über Monate auch für Verunsicherung gesorgt. Wie sind die Stadtwerke mit dieser Situation umgegangen?

In erster Linie so, wie wir immer mit veränderten Rahmenbedingungen umgehen: Unaufgeregt, professionell und verlässlich. Das erwartet Gütersloh von uns; zu recht. Konkret lag eine sehr große Verantwortung auf dem Expertenteam, das in unserem Krisenstab die Situation durchgängig beobachtet, wahrscheinliche Auswirkungen bewertet und mögliche Maßnahmen geplant hat. Unter Leitung unserer Netzgesellschaft waren wir über Monate gefordert, die täglichen Veränderungen mit Blick auf die physikalische

Gaslieferung immer wieder neu zu beurteilen. Auch mögliche Abschaltzenarien für einzelne Verbrauchsstellen, insbesondere in der Industrie und im Gewerbe gehörten dazu. Zum Glück ist dieser Fall nicht eingetreten. Auf der anderen Seite brachen die Gasbeschaffungsmärkte weg. Nur durch die Kraftanstrengung unseres Bereiches Energiewirtschaft konnten wir durchgängig die Versorgung mit Gas in ausreichender Menge sicherstellen. Das mittlerweile ansonsten in unserem Land bekannte Lieferkettenproblem haben die Energiewirtschaft und der Staat vermeiden können. Diese Aufgabe wurde zusätzlich dadurch erschwert, dass sich bundesweit andere Energieanbieter aus ihrer vertraglichen Verantwortung entlassen



haben, kurzfristig die Belieferung ihrer Kunden einstellten, und wir als Grundversorger binnen weniger Tage mehr als fünfhundert dieser Gas-Kunden aufnehmen mussten. Dazu waren sofortige Gasbeschaffungen zu hohen Einkaufskonditionen für diese Neukunden notwendig. Begleitend kam es zur gesetzlichen Vorgabe, Bestands- und Neukunden im Grundversorgungstarif gleichzustellen. Die daraus resultierenden Tarifierpassungen unseren langjährigen treuen Altkunden zu erklären, war uns keine Freude.

Da Sie den Anstieg der Einkaufskonditionen ansprechen: Inwiefern wurde er zur Belastungsprobe?

Die explodierenden Einkaufspreise für Strom und Gas boten nur eine Möglichkeit, nämlich die unmittelbare Weiterberechnung an unsere Kunden. Wenn sie gleich zweimal im Jahr deutliche Preiserhöhungen umsetzen müssen, um das Unternehmen und damit die Versorgungssicherheit Güterslohs zu sichern, geht das nicht spurlos an ihnen vorbei. Und hier spreche ich nicht nur von

der operativen Arbeitslast in unserer Organisation und dem erhöhten Beratungsbedarf im Kundenzentrum. Nein, ich spreche auch von der Belastungsprobe für tausende private Haushalte, den Mittelstand, das Handwerk und die Industrie in unserer Stadt. Den Spagat zwischen der zwingend notwendigen Weiterberechnung erhöhter Einkaufskonditionen einerseits und der sicheren Versorgung mit bezahlbarer Energie andererseits haben wir aber in Gütersloh gut gestemmt.

Energiesparen wurde in 2022 zur Bürgerpflicht erhoben. Der Begriff lässt viel Gestaltungsspielraum und setzt auf Freiwilligkeit. Wie haben die Stadtwerke den Aufruf aktiv mit Leben gefüllt?

Bewusster Umgang mit Energie ist unser Tagesgeschäft. Angesichts der neuen Situation haben wir sehr schnell intern Maßnahmen in der Unternehmensgruppe umgesetzt, die sofort Wirkung in puncto Energieeinsparung entfalten konnten. Allein die Absenkung der Wassertemperatur um kaum merkliche 1° Celsius in

unseren Sportschwimmbecken, die bestmögliche Reduktion der nächtlichen Außenbeleuchtung unserer Liegenschaften und die Anpassung der Raumtemperatur auf maximal 19° Celsius in allen Büros haben zu einer Senkung von mehreren zehntausend Kilowattstunden geführt.

Im Herbst haben die Stadtwerke mit der Kampagne „Clever Energie sparen“ große mediale Aufmerksamkeit erzielt. Was steckte hinter dieser Maßnahme?

Mit unserem regionalen Aufruf haben wir sehr eingängig und mit wenig Aufwand klargemacht, worum es ging und auch immer noch geht: Energiesparen geht uns alle an. Und jeder kann, nein, muss, seinen Teil dazu beitragen. Schließlich galt und gilt es, mit allen Mitteln einen Versorgungsnotstand in den Wintern 2023 und auch 2024 zu vermeiden. Für unsere pragmatische Kampagne, die konkreten Energiespartipps und die aufklärende Kommunikation auf allen Kanälen haben wir sehr viel Zuspruch erhalten. Gemeinsam mit unseren lokalen Medien und Unternehmern ist es uns gelungen, die Bevölkerung zu sensibilisieren, um eines deutlich zu machen: Jede auch noch so kleine Energiesparmaßnahme hat letztlich auch eine Wirkung auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Gütersloh. Und den wichtigen Umwelt-Aspekt dürfen wir nicht vergessen; Energiesparen trägt unmittelbar zur CO₂-Reduktion vor Ort bei.

Die Energiethemen waren omnipräsent, wirkten phasenweise erdrückend. Blieb da noch Raum, wichtige Zukunftsthemen voranzutreiben?

Die Herausforderung im Energieumfeld darf nicht dazu führen, dass die Weiterentwicklung an anderen Stellen stockt. Warum auch? Die Vielfältigkeit unserer Aufgabenfelder, von Mobilitätsthemen, dem Aufbau von Ladeinfrastruktur bis hin zum clusterweisen Glasfaser-Ausbau ist gleichermaßen Verpflichtung und Chance.



Lassen Sie uns an dieser Stelle gerne kurz konkret einsteigen. Glasfaser, wie weit sind wir in Gütersloh mit dem Ausbau vorangekommen?

Wir liegen sehr gut im Plan. Als wir in 2018 auf Basis des Masterplans mit dem clusterweisen Ausbau begonnen haben, klang die Planung sehr ambitioniert. Das ist sie nach wie vor. Schlüssel zum Erfolg ist die Kombination aus unserem Tochterunternehmen Netzgesellschaft Gütersloh und unserer Beteiligungsgesellschaft BITel. Gemeinsam legen wir die neuen Zielgebiete fest, vermarkten diese, stellen die kurzfristige Erschließung sicher und sorgen Schritt für Schritt für eine zukunftssichere Breitbandversorgung in unserer Stadt. In 2022 haben wir weitere 2.413 Haushalte ans Netz nehmen können. Insgesamt haben wir mit Investitionen in Höhe von 27 Mio. Euro durch die Stadtwerke Gütersloh bereits

» Die Vielfältigkeit unserer Aufgaben, von Energie, Mobilitätsthemen, dem Aufbau von Ladeinfrastruktur bis hin zum clusterweisen Glasfaser-Ausbau ist gleichermaßen Verpflichtung und Chance. Für die Zukunft empfinde ich das als überaus motivierend.“



» Wir haben die neue Energie-Marktsituation schnell angenommen, und stets akzeptable Antworten auf die anspruchsvollen Fragestellungen gegeben.“

mehr als 14 Gebiete mit über 6.768 Häusern erschlossen. Fünf weitere Gebiete mit über 1.700 Häusern sind im Ausbau. Um eine Vorstellung von der Komplexität des umgesetzten Projektes zu bekommen: Im vergangenen Jahr haben wir 45 Trassen-Kilometer verlegt. Insgesamt haben wir seit dem Start 120 Trassen-Kilometer gebaut und in die zukunftssichere Digitalisierung Güterslohs investiert. Zum Vergleich: Hannover liegt etwas mehr als 120 Kilometer von Gütersloh entfernt. Noch beeindruckender ist die Zahl der bislang verbauten Gesamtkabellänge. Allein in 2022 haben wir 360 Kilometer Kabel verbaut, also fast einen Kilometer pro Tag. Damit haben wir in 2022 auch die Gesamtkabellänge von 1.000 Kilometern überschritten.

Die Themen E-Mobilität und Ladeinfrastruktur nehmen Fahrt auf. Wo liegen die größten Herausforderungen?

Der Zuwachs an E-Autos einerseits und die flächendeckende Ladeinfrastruktur andererseits klaffen vielerorts noch weit auseinander. E-Mobilität ohne entsprechende Infrastruktur funktioniert nicht. Die Infrastruktur muss aber auch nachgefragt werden, damit sie sich am Ende rechnet. Ein Henne-Ei-Problem sozusagen, das wir in Gütersloh aber nicht diskutieren. Vielmehr haben wir aktiv in Abstimmung mit der Stadt Güters-

loh ein bedarfsgetriebenes Konzept erarbeitet und verabschiedet, das die Grundlage bildet, bis zum Jahr 2030 über 320 Ladepunkte im öffentlichen Raum zu errichten. Damit erhöhen wir die Attraktivität von Gütersloh und lösen zudem auf der Basis eines stabilen Netzes das Problem vieler privater Nutzer, die keine Wallbox zum Aufladen besitzen. Zudem haben wir uns in 2022 zu einem gefragten Anbieter von Ladeinfrastruktur für Firmenkunden entwickelt. Mit 172 verkauften 22kV-Ladepunkten plus digitaler Zusatzdienste für das Flottenmanagement leisten wir einen aktiven Beitrag zur Mobilitätswende und wir entlasten unsere Geschäftskunden zusätzlich von zeitaufwändigen operativen Aufgaben.

Kein Transportmittel bestimmt das Straßenbild so wie der Gütersloher Stadtbus. Was waren die drei wichtigsten Weichenstellungen in 2022?

Ohne weiteres könnte ich Ihnen mehr als drei nennen, aber ich lege mich bei der Auswahl der bedeutendsten Entscheidungen für die Mobilitätswende in Gütersloh fest: Die gemeinsame Entscheidung mit der Stadt Gütersloh, unsere komplette Busflotte schrittweise auf vollelektrische Busse umzurüsten, ist *der* Meilenstein für den lokalen ÖPNV und den Klimaschutz vor Ort. Unterstützt durch öffentliche Förderung werden wir in 2023 mit dem Umbau beginnen. In den nächsten Jahren werden wir mehrere Millionen Euro in den Bus-Fuhrpark und die erforderliche neue Infrastruktur investieren. Als zweites möchte ich die planmäßige Einführung unserer Stadtbus-App anführen. Sie ist ein wichtiger Baustein unseres digitalisierten Mobilitätsangebots. Sie bietet neben dem Erwerb von Fahrkarten mittels der Funktion des In-App-Kaufs, echtzeitbasierte Fahrtinformationen und viele weitere Services, die das Busfahren einfach, sicher und bequem machen. Als drittes entscheide ich mich für die umfangreiche Ausplanung des neuen ergänzenden Verkehrskonzeptes für den Linienbusverkehr in Gütersloh. Diese Auswahl mag überraschen, weil dem durch die Stadt Gütersloh beauftragten Ausbau-Konzept im Rahmen der Haushaltspla-

nung letztlich ein Riegel vorgeschoben wurde. Das ist hart, ändert aber nichts an der Tatsache, dass wir ein attraktives und praxistaugliches Bedienkonzept erarbeitet haben, welches von Politik und Verwaltung gelobt wurde. Der Mobilitätswende in unserer Stadt kann es unmittelbar Schubkraft verleihen, sobald die Umsetzung gewünscht wird.

Herr Libuda, zum Abschluss zwei Fragen mit der Bitte um eine kurze Antwort. Wo sehen Sie für die Stadtwerke-Gruppe noch Luft nach oben?

Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien sind wir ordentlich aufgestellt, aber haben unser Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Photovoltaikanlage, Batteriespeicher, Wärmepumpe und Ladebox aus einer Hand – bei diesem Lösungsangebot sollten wir in Gütersloh stets die erste Wahl sein.

Nach einem anstrengenden Wirtschaftsjahr 2022; was freut Sie am meisten?

Dass wir gut durch die Krise gekommen sind – ohne finanzielle Belastungen unserer Gesellschaft, ohne die Inanspruchnahme öffentlicher Rettungsschirme. Zukunft braucht Verlässlichkeit. Die Bürgerschaft kann sich auf uns als Unternehmensgruppe und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen – wir halten unser Wort. Die sichere Energieversorgung zu einem angemessenen Preis aus unserem Hause ist das beste Beispiel. Von dieser Verlässlichkeit profitieren alle Kunden; auch die Neukunden, die zu uns wechselten.

Vielen Dank.

Das Interview führte Sina Schäffer, Pressesprecherin der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh



Schlaglichter 2022

E-Mobilität: „SHARE – Bringt dich hin“ wächst und bewegt die Gütersloher

Unser beliebtes E-CarSharing-Angebot hat zu Beginn des Jahres einen weiteren Standort erhalten. An der Volkshochschule Gütersloh steht mit einem Elektro-Golf nun rund um die Uhr ein hochwertiger Mittelklasse-Wagen zur Online-Buchung bereit. Mit dem fünften Standort haben wir die Attraktivität und Verfügbarkeit unseres umweltschonenden Auto-Mietens insbesondere im Innenstadtbereich noch einmal gesteigert und tragen damit auch der gestiegenen Nachfrage unserer Kunden Rechnung. Umweltschonend, flexibel, günstig und daher ziemlich angesagt: unser SHARE.



Glasfaserausbau: Mehr Bandbreite für immer mehr Gütersloher

Gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen Netzgesellschaft Gütersloh und BITel haben wir den Glasfaserausbau im Stadtgebiet weiter erfolgreich vorangetrieben – sowohl beim Netzausbau als auch auf der Vertriebsseite. Über 2.400 Haushalte haben einen Glasfaseranschluss erhalten, 14 Ausbaugelände sind mittlerweile abgeschlossen und fünf neue befinden sich nach erfolgreicher Vermarktung im Ausbau. Um Natur und vorhandene Infrastruktur zu schonen, gehen wir bei den Tiefbauarbeiten nachhaltig und umweltschonend vor. Vielerorts setzen wir auf die sogenannte geschlossene Bauweise. Dabei wird mittels großer Bohrmaschine in rund vier Metern Tiefe ein Bohrkanal gezogen. Der offene Rohrgraben entfällt – es gibt lediglich eine Start- und eine Zielgrube. Eine saubere Sache.

Bäderbereich: Mit der richtigen Mischung aus Spaß, Fitness und Erholung am Puls der Zeit

Mehr als 900 kleine und große Besucher feierten im April gut gelaunt den 30. Geburtstag unserer beliebten „Welle“. Zu diesem besonderen Anlass gab es viel Spaß und Aktionen in und an den Schwimmbecken: Wasserparcours, Wettbewerbe und Musik mit dem Zephyrus Discoteam. Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda und Ingrid Hollenhorst, stellvertretende Bürgermeisterin, ließen sich einen Besuch der Geburtstagsparty nicht nehmen. Als familienfreundliches Freizeitbad, beliebter Ort der Erholung und attraktive Sportstätte ist unsere „Welle“ auch nach 30 Jahren immer noch am Puls der Zeit. Im Mai erreichten wir einen weiteren Meilenstein: Mit Konfetti und Luftballons begrüßten wir den 10-millionsten Besucher.



Soziales Engagement: Kostenloser Shuttle-Service zur Vesperkirche

Seit jeher engagieren wir uns auf vielfältige Weise für die Menschen in unserer Stadt. Zur Vesperkirche 2022 hatten wir uns wieder einen ganz besonderen Beitrag überlegt, um die großartige Veranstaltung zu unterstützen. Unser Shuttle-Service brachte die Besucher bequem, kostenlos und Corona-konform von der Vesperkirche Gütersloh nach Hause. Da das Fahrzeug barrierefrei und geräumig ist, konnte jeder Besucher unser Angebot nutzen. Wer mochte, konnte zudem einen freiwilligen Betrag für die Fahrt spenden. Diese Einnahmen kamen im Nachgang der Vesperkirche zu Gute.



Per App, am ZOB oder direkt im Stadtbus: Der einfache Weg zum 9-Euro-Ticket

Drei Monate lang bot das bundesweite 9-Euro-Ticket die Gelegenheit, den ÖPNV zu testen. Von Juni bis August wurden über unsere Verkaufsstellen insgesamt über 21.000 Tickets erworben. Besonders erfreulich: Viele Kunden starteten ihre Fahrt in unserem Stadtbus und kauften das Ticket direkt beim Fahrpersonal. Vielfach wurde auch der Onlineverkauf über unsere Stadtbus-App genutzt. Egal, ob zur Arbeit, in der Freizeit, quer durch Gütersloh oder für weite Strecken – das 9-Euro-Ticket war eine gute Gelegenheit, um die Menschen von der Attraktivität unseres Mobilitätsangebots zu überzeugen.

Bäderbereich: Zuverlässigkeit und Leidenschaft verewigt in Acryl

Bunt ging es im wahrsten Sinne des Wortes in unseren Bädern zu. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unserem Team ließen sich von einer Gütersloher Künstlerin in Acryl auf Leinwand verewigen. Ob am Beckenrand oder beim Aufguss in der JärveSauna: Die Portraits, die in unserer „Welle“ sowie im Bereich der JärveSauna als Dauerausstellung aushängen, zeigen unsere Kollegen bei typischen Momentaufnahmen ihrer Tätigkeit. Das sorgt immer wieder für ein Schmunzeln der Besucher und interessante Gespräche zwischen unseren Badegästen und unserem abgebildeten Servicepersonal. Eine tolle Aktion!



Rasanten Event am Pfingstsonntag: Die Stadtwerke-City-Nacht

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause fand am Pfingstsonntag wieder die Sportveranstaltung „Stadtwerke-City-Nacht“ des Radsportvereins Gütersloh in der Gütersloher Innenstadt statt. Zum vierten Mal unterstützten wir gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen BITel dieses sportliche Großereignis als Sponsoren. Vier Stunden Spannung, Schnelligkeit und Nervenkitzel bot die Stadtwerke-City-Nacht dem begeisterten Publikum. Rund um das Radrennen informierten wir über unsere Angebote für die klimafreundliche Mobilität von morgen.





Unternehmensgruppe: ausgezeichnet familienfreundlich

Die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften hat in unserer Unternehmensgruppe seit jeher einen hohen Stellenwert. Acht junge Menschen haben im Jahr 2022 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Gütersloh und der Netzgesellschaft Gütersloh erfolgreich beendet. Als Industriekaufleute, Anlagenmechaniker, Elektroniker und Fachangestellte für Bäderbetriebe sind sie ins Berufsleben gestartet. Außerdem haben zehn junge Männer und Frauen ihre Ausbildung bei uns begonnen. Erstmals waren auch zwei Lehrlinge dabei, die beim Stadtbus Gütersloh als Fachkräfte im Fahrdienst ausgebildet werden. Dass wir als Arbeitgeber eine gute Wahl sind, bescheinigte uns auch die erneute Auszeichnung mit dem bundesweit anerkannten Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“. Bei dem mehrstufigen Prüfverfahren wurde unsere Belegschaft maßgeblich eingebunden – schließlich sind motivierte Mitarbeiter die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens.

So geht Mobilität heute: Stadtbus-App erfolgreich eingeführt

Mit unserer Stadtbus-App bieten wir seit Juni einen weiteren attraktiven Impuls für die digitale Mobilitätsnutzung in Gütersloh. Wann fährt mein Bus? Wo ist die nächste Haltestelle? Welche Linie bringt mich ans Ziel? Auf all diese Fragen bietet unsere kostenlose App mit wenigen Klicks Antworten und wird so zum zuverlässigen Mobilitäts-Lotsen im Gütersloher ÖPNV. Alle Angebote gibt es auf einen Blick. Tickets können direkt in der App gekauft werden. Außerdem ist der gesamte Linienverlauf auch über den Raum Gütersloh hinaus einsehbar. Über Push-Nachrichten erhalten Nutzer außerdem Infos direkt aufs Smartphone.



Schon ab 14 Euro pro Monat: Das Jobticket der Stadtbus Gütersloh GmbH lohnt sich für alle

Pro Tag für nur 0,46 Euro durch Gütersloh? Das machen wir mit unserem JobTicket möglich! Das Angebot ist sehr attraktiv: Beteiligt sich der Arbeitgeber mit 16 Euro an den monatlichen JobTicket-Kosten von 39 Euro, gewährt unser Stadtbus einen weiteren Nachlass von 9 Euro. So zahlt der Arbeitnehmer nur noch 14 Euro, um kreuz und quer durch Gütersloh zu fahren. Auch in der Freizeit und am Wochenende kann das JobTicket genutzt werden. Dass sich immer mehr Gütersloher Unternehmen bereits mit unserem JobTicket als attraktiver Arbeitgeber positionieren, finden wir klasse – so leisten wir gemeinsam einen Beitrag zur Mobilitätswende.



Clever Energiesparen: Marketing-Kampagne wird zur Erfolgsgeschichte

Es war das dominierende Thema in diesem Jahr: eine drohende Energieknappheit im Winter und der damit verbundene Appell, verantwortlich mit Strom, Gas und Wärme umzugehen. Um die Gütersloher Bevölkerung für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren und zugleich Sparpotenziale aufzuzeigen, haben wir die medienwirksame Kampagne „Clever Energie sparen“ in der zweiten Jahreshälfte gestartet. Social Media, Webseite, Radiospot, Pressearbeit und Interviews: Wir haben die Menschen auf vielen Wegen erreicht. Forciert wurde der Energiespar-Appell zusätzlich durch die Zusammenarbeit mit sechs renommierten Gütersloher Unternehmen, an deren Ende eine Filmreihe mit eindringlicher Energiespar-Botschaft stand.

Immer nah an der Zielgruppe:

TikTok-Kanal der Stadtwerke startet sehr erfolgreich

Darauf sind wir sehr stolz: Wir sind um einen digitalen Kommunikationskanal reicher und erreichen Nachwuchskräfte und interessierte Jugendliche auf dem Video-Portal TikTok! Bei der Umsetzung setzen wir erneut auf die eigenen Stärken und beweisen, dass sich verlässliche Daseinsvorsorge und „coole“ Marktkommunikation sehr gut ergänzen. Die Auswahl an attraktiven Ausbildungsberufen bei uns ist vielfältig, mit humorvollen und abwechslungsreichen Beiträgen geben wir auf TikTok einen Blick hinter die Kulissen. Es lohnt sich: Wir sind auf einer Wellenlänge mit der Zielgruppe. Nach nur sechs Wochen erzielten wir bereits 11.000 Likes und 800 Follower.



Klimaneutral: Stadtwerke stellen den Gütersloher Weihnachtsmarkt erneut CO₂-neutral

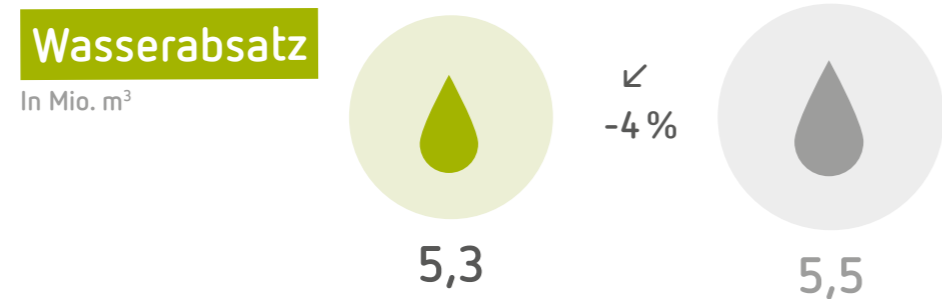
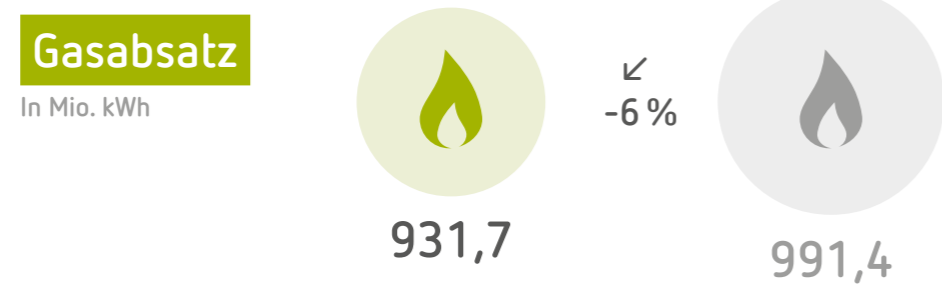
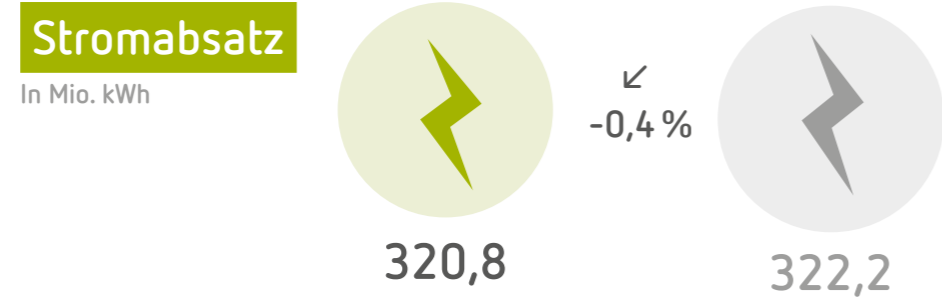
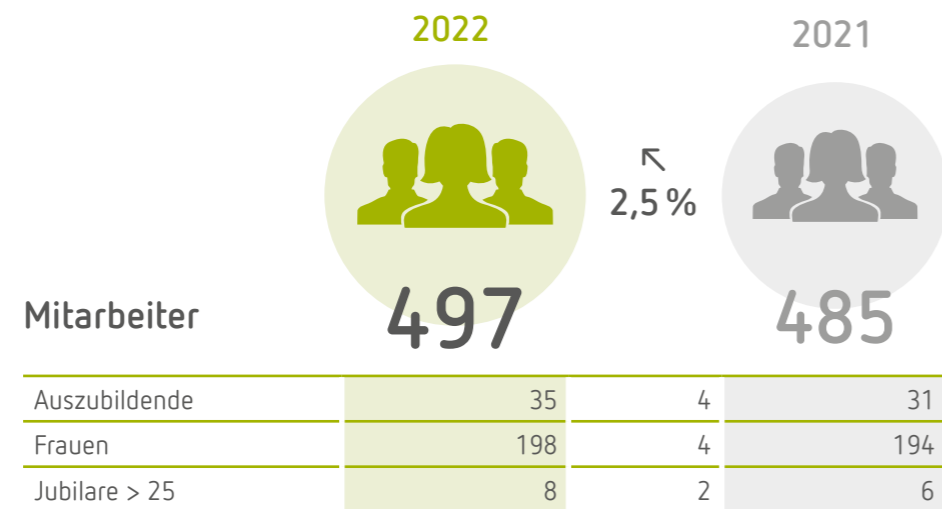
Der Gütersloher Weihnachtsmarkt lockt in jedem Jahr Groß und Klein an und sorgt für besinnliche Stimmung. Wie bereits in den Vorjahren trug er dank uns erneut das Prädikat „klimaneutral“. Um die anfallenden Kohlendioxid-Emissionen auszugleichen und die Klimaneutralität sicherzustellen, haben wir den Schadstoffausstoß erneut regional und global wieder ausgeglichen. Durch den Kauf von Emissionszertifikaten wurden Waldschutzprojekte im Sauerland und in Brasilien unterstützt. In diesem Jahr erstrahlte der Weihnachtsbaum außerdem wieder in den grünen und blauen Farben der Stadtwerke.

Stadtwerkerin aus Leidenschaft: Dr. Mechtild Meier in den Ruhestand verabschiedet

Zum Ende des Jahres ist Dr. Mechtild Meier, Leiterin Technik und Erzeugung, in den Ruhestand gegangen. Mehr als 33 Jahre lang war die promovierte Lebensmittelchemikerin für die Bürger in Gütersloh im Einsatz. Die Liste an Themen, die unter ihrer Verantwortung standen, ist lang und vielfältig. Sie reicht vom Betrieb der Wassergewinnungsanlagen über Kooperationsvereinbarungen, Akkreditierungen und Wasserrechtsverfahren bis zur Ausbildung von Chemielaboranten und Anlagenmechanikern. Zudem hatte Dr. Meier unter anderem die Interimsgeschäftsführung der neugegründeten Netzgesellschaft Gütersloh inne (2014).

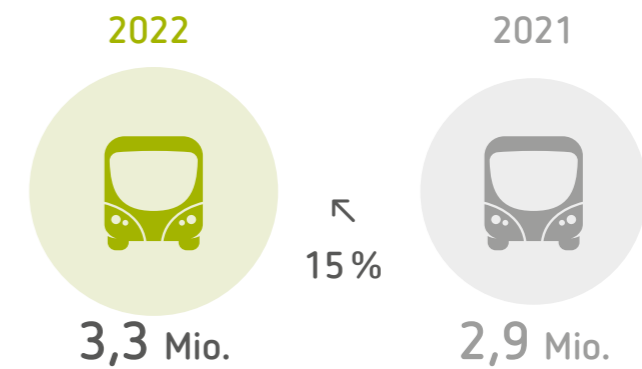


Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick



Öffentlicher Personennahverkehr

Fahrgäste

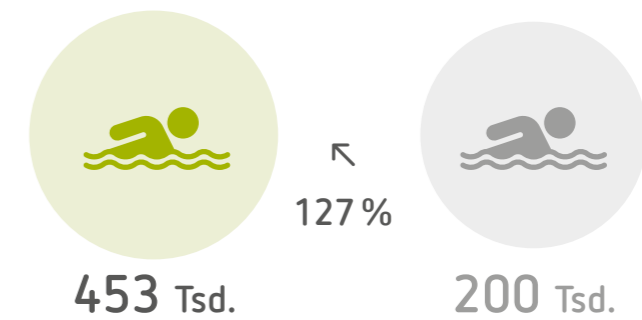


	2022	Veränderung (%)	2021
Kinder Fun-Tickets	284	-43%	496
60plusAbo	32	78%	18
Schülerverkehr*	22.439	3%	21.880

* verkaufte Tickets

Bäderbetrieb

Badegäste



	2022	Veränderung (%)	2021
Kinder und Jugendliche	184.800	119%	84.400
Besucher JärveSauna*	44.400	110%	21.100
Dauerkartenverkäufe	1.203	95%	618

* verkaufte Saison-, Halbjahres- und Jahreskarten

Konzernergebnis

Angaben in Mio. Euro

	2022	2021	Veränderung (%)
Umsatz	191,08	148,30	29%
Abschreibungen	9,10	9,41	-3%
Personalaufwand	30,80	28,16	9%
Konzessionsabgabe	5,90	6,19	-5%
Anlagevermögen	154,64	143,68	8%
Investition brutto	22,32	20,14	11%
Konzern-Jahresüberschuss	4,75	4,35	9%

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022 der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Die Netzgesellschaft Gütersloh mbH betreibt dafür die Netze. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Die Windpark Gütersloh GmbH betreibt drei regionale Windkraftanlagen. Die Stadtbuss Gütersloh GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Gütersloh.

2. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

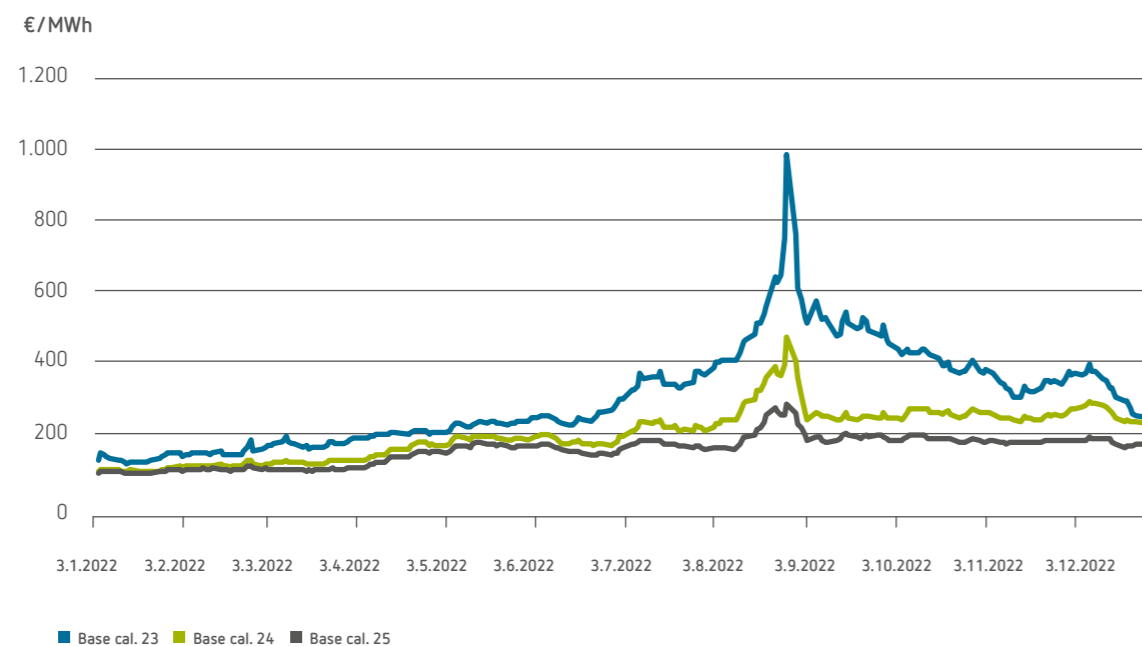
2.1 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wesentlichen branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und damit für den Konzern stellten auch im Berichtsjahr die Preisentwicklungen für Strom und Gas dar.

Durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen der weiterhin bestehenden Krise war im Berichtsjahr eine deutliche gesamtwirtschaftliche Steigerung der Preise für Energieprodukte zu verzeichnen.

Die Preise für die Kalenderprodukte Strom 2023 – 2025 Strom (cal. 23 – cal. 25) entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stromfutures in 2022 für Terminkontrakte cal. 23 bis 25

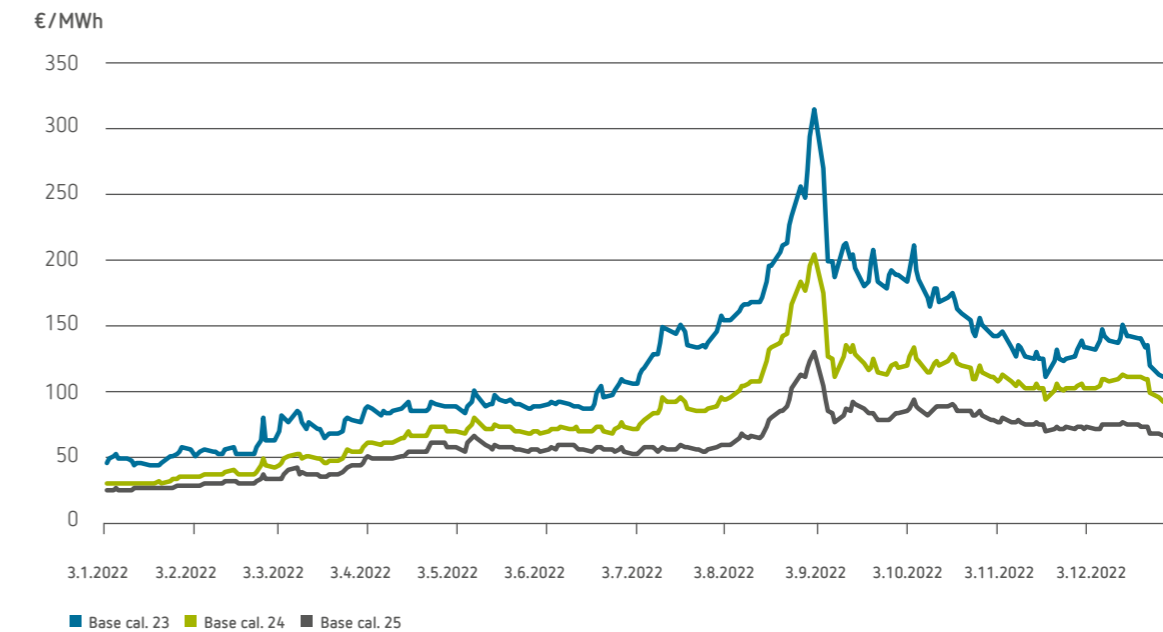


Handelbare Stromkontrakte an der Leipziger Strombörse EEX für das Kalenderjahr 2023 kosteten in 2022 durchschnittlich für ein BASE-Produkt rd. 299 Euro/MWh und für das PEAK-Produkt wurde rd. 400 Euro/MWh aufgerufen. Die Börsenpreise an der EEX sind im Berichtsjahr weiter stark gestiegen. Für das Produkt BASE Kalenderjahr 2023 zahlten Marktteilnehmer am 1. Handelstag noch 121,63 €/MWh und am letzten Handelstag 238,85 €/MWh. Beim PEAK-Produkt stiegen die Preise ähnlich stark. Hauptursache für diesen Preisanstieg sind die Kriegsfolgen des zum Ende Februar 2022 begonnenen Einmarsches von russischen Truppen in die Ukraine.

Die Sabotage der Pipelines Nord Stream 1 und 2 führten dann Ende September 2022 zu einem weiteren kurzfristigen enormen Preisanstieg. Die Bekanntgabe der Bundesregierung, die drei Atomkraftwerke Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland bis Ende April 2023 länger am Netz zu lassen sowie weitere Maßnahmen wie der Ankündigung einer Regulierung des Merit-Order-Prinzips, einer Strompreisbremse für alle Letztverbraucher sowie rückläufige Kohlepreise im 4. Quartal sorgten dann im Verlauf des 4. Quartals für eine relative Entspannung an den Stromhandelsmärkten. Des Weiteren wurde zuvor zum 01.07.2022 die EEG-Umlage auf 0,00 Cent/kWh abgesenkt und eine Strompreisbremse für alle Endkunden vorbereitet.

Die Preise für die Kalenderprodukte 2023 – 2025 (cal. 23 – cal. 25) Gas entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Gasfutures in 2022 für die Terminkontrakte cal. 23 bis 25



Auch der Erdgashandelspreis an der PEGAS (Pan-European Gas) hat sich im Berichtsjahr deutlich verteuert. Kostete das Kalenderprodukt 2023 zu Beginn des Jahres 2022 noch 45,74 Euro/MWh, so schloss der Börsenpreis zum Ende des Jahres auf einem Niveau von 88,72 Euro/MWh. Durch die schrittweise Reduzierung von Erdgaslieferungen durch Russland wurde im Hochsommer, Ende August, ein neues Allzeithoch an den Handelsmärkten in Höhe von 314,43 €/MWh (Trading Hub Europe (THE) cal. 23) erreicht.

Zur Sicherung der Gasspeicherfüllstände wurde zum 01.10.2022 eine Gasspeicherumlage in Höhe von 0,059 Cent/kWh eingeführt. Die Bundesregierung hatte u.a. das Ziel, die Gasspeicher für den Winter bis zum 01.11.2022 zu 95% zu befüllen. Außerdem wurde im Rahmen eines Krisenmanagements zur Vorsorge einer Erdgasmanagellage das Energiesicherungsgesetz (EnSiG) novelliert.

Neben der Energiepreispauschale zur Entlastung von Endkunden wurde zusätzlich eine Mehrwertsteuersenkung von 19 % auf 7 % für Strom-, Gas- und Wärmelieferungen umgesetzt. Die Senkung gilt bis einschließlich zum 1. Quartal 2024. Weitere Maßnahmen für Endkunden folgten in Form eines Wegfalls des Dezember-Abschlages sowie einer Endpreisdeckelung für alle Letztverbraucher für das Kalenderjahr 2023. Die Gaspreisbremse sieht beispielsweise vor, dass Haushaltskunden mit einem Erdgaspreis für 80 % des Vorjahresverbrauches mit maximal 12 Cent/kWh brutto belastet werden dürfen. Die übrigen 20 % werden zu den vereinbarten Preisen mit dem Energielieferanten abgerechnet. Eine weitere Maßnahme war der Verzicht auf eine Erhöhung der CO₂-Abgabe. Im Kalenderjahr 2023 bleibt die Umlage bei dem Wert aus 2022 in Höhe von 30 Euro/t bestehen.

Aufgrund der vorstehenden Entwicklungen wurde seitens der Bundesregierung verstärkt auf die Notwendigkeit der Energiesparmaßnahmen hingewiesen, was gemeinhin zusätzlich zu einem niedrigeren Energieverbrauch im Berichtsjahr führte.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftslauf 2022 des Konzerns war durch die unter den branchenbedingten Rahmenbedingungen dargelegten höheren Energiebeschaffungspreise für Strom und insbesondere für Gas und in diesem Zusammenhang auch von absatzseitigen Preissteigerungen geprägt.

So stiegen die Umsatzerlöse signifikant um 42,7 Mio. € an. Ursächlich für diesen Anstieg waren die um 42,6 Mio. € erhöhten Umsatzerlöse für den Bereich Gas, welche durch absatzzeitige Preissteigerungen und Spotverkäufe von überschüssigen Mengen in Höhe von 8,8 Mio. € erzielt werden konnten.

Weitere wesentliche Abweichung zum Vorjahr waren massiv gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Materialaufwand um 40,0 Mio. €. Auch für diese Abweichung war die Preissteigerung für den Gasbezug ursächlich und führte zu Mehraufwendungen in Höhe von 40,4 Mio. €.

Der Konzern-Jahresüberschuss im Berichtsjahr beträgt 4,9 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €; prognostiziert war ein Konzern-Jahresüberschuss, der deutlich unter 4,4 Mio. € liegen sollte).

2.2.1 Absatzlage

Die Umsätze des Konzerns setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Strom	84,3	87,4
Gas	78,4	35,8
Wasser	11,8	11,9
Wärme	1,1	0,9
Bäder	3,1	1,3
Verkehr	2,8	3,4
Breitband	0,6	0,6
Nebengeschäfte	7,8	5,8
Auflösung BKZ	1,1	1,1
Gesamt	191,1	148,3

Die mengenbezogene Absatzlage stellt sich vor diesem Hintergrund wie folgt dar.

Energie

Die Energieabsatzlage des Konzerns wird durch die Absatzlage der Stadtwerke Gütersloh GmbH und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG bestimmt.

Stadtwerke Gütersloh GmbH

Mit einer Gesamtabgabe von 207,6 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz um 8,5 GWh unter dem Niveau des Vorjahres mit 216,1 GWh. Diese Entwicklung lässt sich durch die unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschriebenen kundenseitigen Einsparungen erklären.

Der Absatz in fremden Netzen liegt mit einer Abgabe von 113,3 GWh mit 7,2 GWh über dem Vorjahresabsatz von 106,1 GWh. Für diese Steigerung war neben Tarifkundengewinnen insbesondere eine Steigerung bei Sonderkunden ursächlich.

Insgesamt war eine Menge von 305,0 GWh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH geplant. Im Berichtsjahr wurden tatsächlich 320,9 GWh abgegeben. Die Planmenge wurde im Wesentlichen durch eine Mehrabgabe bei den Kunden in fremden Netzen übertroffen.

Die Abgabe im eigenen Netz des Gasabsatzes lag in 2022 bei 847,1 GWh. Im Vorjahr betrug die Abgabe 916,1 GWh. Dies entspricht einer Minderabgabe von 69,0 GWh. Neben den unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschriebenen kundenseitigen Einsparungen führte insbesondere der Absatzverluste bei einem Großkunden zu dieser Entwicklung. Die Abgabe in fremde Netze stieg auf eine Abgabe von 84,6 GWh im Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurden 75,3 GWh abgegeben, dies entspricht einem Anstieg von 9,3 GWh. Diese Steigerung lässt sich auf Kundengewinne zurückführen. Insgesamt wurde eine Menge von 952,0 GWh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Berichtsjahr geplant, tatsächlich wurden 931,7 GWh abgegeben. Die positive Abweichung zum Plan, lässt sich im Wesentlichen auf die Kundengewinne zurückführen.

Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,5 MW im Stadtteil Kattenstroth der Stadt Gütersloh.

Die Stromproduktion durch die Windkraftanlagen der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG lief in 2022 ohne wesentliche Anlagenschäden oder längerfristigen Stillstand der Anlagen.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2022 16,1 GWh (Vorjahr 13,7 GWh) Strom erzeugen. Die Mehrerzeugung in Höhe von 2,4 GWh ist auf die unterdurchschnittliche Windleistung in 2021 zurückzuführen, diese ist im Jahr 2022 nur leicht hinter den Erwartungen geblieben ist.

Wärme

Der Wärmeabsatz stieg im Jahr 2022 um 1,1 GWh auf 17,4 GWh von 16,3 GWh im Vorjahr. Die Steigerung lässt sich zu 0,9 GWh auf eine Minderhochrechnung im Vorjahr im Wege der bilanziellen Hochrechnung erklären. Der Planansatz bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH von 18,0 GWh wurde um 0,6 GWh verfehlt.

Wasser

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler betrug im Geschäftsjahr 5,3 Mio. m³ und lag somit um 0,2 Mio. m³ unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 5,5 Mio. m³) und um 0,3 Mio. m³ unter dem Planwert bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH (Plan 5,6 Mio. m³). Ursächlich dafür waren die unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschriebenen kundenseitigen Einsparungen.

Netze

Die Absatzlage des Konzerns aus den Strom-, Gas-, Wasser- und Breitbandnetzen wird durch die Absatzlage der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG bestimmt.

Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Im Bereich des Stromnetzes wurde 412 GWh (Vorjahr: 443 GWh) ausgespeist und im Bereich des Gasnetzes 1.172 GWh (Vorjahr: 1.333 GWh). Ursächlich für diese Entwicklung waren die unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellten kundenseitigen Einsparungen bei den Energieverbräuchen und den damit einhergehenden niedrigeren Netzmengen.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft versorgte zum Stichtag 2.072 Kunden (31.12.2021: 2.010 Kunden) mit Telekommunikationsprodukten.

Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt das Hallen- und Freibad Nordbad und das Freizeitbad Welle mit der Järve-Sauna. Die Besucherzahlen stiegen im Berichtsjahr um 253 Tsd. auf 453 Tsd. Personen (Vorjahr 200 Tsd. Personen), da im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr keine gravierenden Corona-Beschränkungen vorlagen. Davon entfallen 327 Tsd. Besucher auf die Welle (Vorjahr 144 Tsd.) und 126 Tsd. Besucher auf das Nordbad (Vorjahr 56 Tsd.).

Stadtbus Gütersloh GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Gütersloh.

Im Geschäftsjahr wurden 3,8 Mio. Personen befördert (Vorjahr 3,1 Mio. Personen). Im Vorjahr wurden die beförderten Personen nach Anwendung des Einnahme-Ausgleich-Verfahrens berichtet, somit sind die Angaben nicht mit denen des Vorjahres-Lageberichts vergleichbar (Nach Einnahme-Ausgleich-Verfahren waren es 3,3 Mio. beförderte Personen; Vorjahr 2,9 Mio. beförderte Personen).

2.2.2 Ertragslage

Wie unter dem Geschäftsverlauf dargelegt, waren die Umsatzerlöse durch einen massiven Anstieg im Gasbereich beeinflusst. So stiegen diese insgesamt um 42,8 Mio. € auf 191,1 Mio. € (Vorjahr 148,3 Mio. €).

Die Umsatzerlöse für Strom sanken hingegen um 3,1 Mio. € auf 84,3 Mio. € (Vorjahr 87,4 Mio. €). Hier machten sich vor allem geringere EEG-Vergütung an die Anlagenbetreiber, durch die unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellten massiv gestiegenen Strompreise bei der Netzgesellschaft Gütersloh mbH, bemerkbar, welche entsprechend auch die Umsatzerlöse minderten.

Der Materialaufwand als größte Aufwandsposition im Konzern stieg im Berichtsjahr um 40,5 Mio. € auf 140,2 Mio. € (Vorjahr 99,7 Mio. €). Die Steigerung beruht auf einem Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 40,0 Mio. €. Hier machte sich der unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschriebene Anstieg der Preise für Gas mit einer Steigerung von 40,4 Mio. € deutlich bemerkbar.

Der Personalaufwand als einer der wesentlichen Aufwendungen im Konzern stieg im Berichtsjahr um 2,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen höheren Personalbestand und eine Tarifsteigerung im TV-V zurückzuführen. Der Stadtwerke Gütersloh Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2022 497

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 35 Auszubildende (Vorjahr 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende).

2.2.3 Vermögens- und Finanzlage

Auf der Vermögensseite des Konzerns war eine deutliche Steigerung der Sachanlagen in Höhe von 11,8 Mio. € zu verzeichnen. Insbesondere war diese Entwicklung auf hohe Investitionen in das Breitbandnetz in Höhe von 10,7 Mio. € zurückzuführen. Durch diese Investitionen wurde auch im Berichtsjahr der clusterweise Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh weiter deutlich vorangetrieben.

Darüber hinaus ergab sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 8,3 Mio. €. Diese deutliche Erhöhung hatte im Wesentlichen ihre Ursache in höheren Forderungen gegen Sondervertragskunden im Bereich Gas in Höhe von 6,3 Mio. €, aufgrund der unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellten Preissteigerungen im Gasbereich.

Auf der Finanzseite des Konzerns ergeben sich wesentliche Steigerungen im Bereich der Verbindlichkeiten.

So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Neuaufnahme von Darlehen insbesondere zur Finanzierung des Breitbandausbaus um insgesamt 11,1 Mio. €.

Darüber hinaus stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern ausschließlich durch ein durch die Stadt Gütersloh zur Verfügung gestelltes Darlehen um 4,7 Mio. €. Dieses Darlehen wurde ebenfalls für den Breitbandausbau gewährt.

Ferner stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 5,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund erhöhter Anzahlungen für den Bereich Gas von 4,1 Mio. € auf Grund der im Berichtsjahr durchgeführten Tarifsteigerungen durch die Stadtwerke Gütersloh GmbH.

2.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 22,3 Mio. € abzüglich Investitionszuschüsse von 0,6 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen im Berichtsjahr lag mit Zugängen in Höhe von 13,6 Mio. € in den Netz-/Hausanschlüssen. Dabei wurden insbesondere 10,7 Mio. € in das Breitbandnetz investiert.

2.4 Finanzierung

Im Geschäftsjahr wurde ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 9,8 Mio. € generiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Minderzufluss von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €). Ursächlich sind im Wesentlichen gestiegene Vorrats- sowie Forderungsbestände bei gleichzeitig nicht ganz so stark gestiegenen Verbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 20,8 Mio. €, dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein um 2,2 Mio. € höherer Mittelabfluss (Vorjahr: 18,6 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 12,7 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr sind 6,7 Mio. € mehr zugeflossen (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Maßgeblich ursächlich sind die Einzahlungen von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) und die Einzahlungen von

neu aufgenommenen Krediten in Höhe von 16,0 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €), bei Mittelabflüssen durch Tilgungen von Krediten in Höhe von 4,6 Mio. € und der Gewinnausschüttung für das Jahr 2021 von 4,4 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand zum Stichtag beträgt 3,1 Mio. € unter Berücksichtigung des Finanzmittelbestands zum Jahresbeginn von 1,3 Mio. € und setzt sich aus liquiden Mitteln von 3,5 Mio. € abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,5 Mio. € zusammen.

Im Geschäftsjahr mussten nicht alle zugesagten Kreditlinien ausgenutzt werden.

Der Konzern konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Konzern-Jahresüberschuss. Im Geschäftsjahr 2022 betrug dieser 4,9 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 0,5 Mio. € höherer Konzern-Jahresüberschuss erwirtschaftet (Vorjahr 4,4 Mio. €). Hinsichtlich der Ursachen der positiven Abweichung sei auf den Gliederungspunkt auf die Ertragslage verwiesen.

Zum vorangegangenen Stichtag wurde ein Konzern-Jahresüberschuss prognostiziert der deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 (4,4 Mio. €) liegen sollte. Dieser prognostizierte Wert konnte deutlich übertroffen werden. Im Wesentlichen ist dafür das überplanmäßige Ergebnis der Stadtwerke Gütersloh GmbH maßgebend.

Weiterer wichtiger finanzieller Indikator ist die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns sowie die darauf bezogenen Bilanzkennzahlen (Eigenkapitalquote und Anlagendeckungsgrad).

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 0,5 Mio. € auf 55,8 Mio. € (Vorjahr: 55,3 Mio. €). Das höhere Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr beruht auf der Differenz der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung des Jahresüberschusses 2021 der Stadtwerke Gütersloh GmbH in Höhe von 4,4 Mio. € und des erzielten Konzernüberschusses des Berichtsjahres in Höhe von 4,9 Mio. €. Prognostiziert war, dass das Eigenkapital um die Differenz zwischen dem, deutlich niedrigere, Jahresüberschuss des Konzerns für 2022 zu der höheren Ausschüttung des Jahresüberschusses 2021 sinken würde. Diese Entwicklung ist durch das hohe Ergebnis der Stadtwerke Gütersloh GmbH ausgeblieben. Vielmehr war sogar ein Anstieg des Eigenkapitals zu verzeichnen.

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 27,9 % (Vorjahr: 31,3 %). Ursächlich für diese Entwicklung sind hohe Investitionen in das Anlagevermögen, maßgeblich aufgrund des Breitbandausbaus.

Prognostiziert war eine Senkung der Eigenkapitalquote aufgrund des sinkenden Eigenkapitals bei gleichzeitig hohen Investitionen. Zu verzeichnen war eine Verschlechterung der Quote um lediglich 3,4 Prozentpunkten, die aufgrund des guten Ergebnisses nicht so hoch ausfiel wie geplant.

Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2022 zu 36,0 % (Vorjahr: 38,5 %) durch das Eigenkapital gedeckt, auch für diese Entwicklung waren die hohen Investitionen in das Anlagevermögen ursächlich.

Prognostiziert war eine Senkung der Anlagendeckung. Dies ist mit einer Senkung von 2,5 Prozentpunkten ebenfalls, aus den oben genannten Gründen, niedriger eingetreten als prognostiziert.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklungen der Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung der Stadtwerke Gütersloh GmbH und bei der Stadtbuss Gütersloh die Fahrgäste.

Hinsichtlich der Prognose- und Ist-Analyse dieser Leistungsindikatoren sei auf die Absatzlage verwiesen.

2.6 Gesamtaussage

Insgesamt konnte sich der Konzern, insbesondere durch die risikominimierende Beschaffungsstrategie der Strom- und Gasmengen der Stadtwerke Gütersloh GmbH, in einem sehr turbulenten Marktumfeld mit stark volatilen Beschaffungspreisen gut behaupten und trotz der absatzseitigen Mengenverluste für Strom und Gas ein hohes über der Prognose liegendes Konzernergebnis nach Ertragssteuern erwirtschaften, welches zudem über dem des Vorjahres lag.

Somit wird die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr als gut bewertet.

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

3.1 Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems bei dem Stadtwerke Gütersloh Konzern ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wird zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risikohandbuch Strom und Gas geführt. Darin werden die unterschiedlichen Portfoliostrategien sowie die zeitlichen, mengenmäßigen und produktspezifischen Parameter für die Strom- und Gasbeschaffung festgelegt, andere finanziellen Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Insgesamt wurden für den Stadtwerke Gütersloh Konzern 85 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 59 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung. Zwölf Risiken stehen dabei unter besonderer Beobachtung, davon sind zwei Risiken eingetreten.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

1. Höhere Gewalt / Terror
2. Rechtliche / wirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Strategische Risiken
4. Marktrisiken
5. Technische Risiken
6. Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
7. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die eingetretenen Risiken betreffen die Preisentwicklung der Treibstoffkosten bei der Stadtbus Gütersloh GmbH, welche auch künftig für den Stadtbus eine Mehrbelastung darstellt und den Ausfall von Fahrgeldeinnahmen durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie bei der Stadtbus Gütersloh GmbH. Letzteres wird im Hinblick auf die abflachende Covid-19-Pandemie als stark rückläufig eingeschätzt.

Für den Netzbereich ist als zentrales, wesentliches finanzielles Risiko die „behördlich verordnete“ Absenkung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas zu benennen. Seit der 3. Regulierungsperiode wird die sinkende kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung im Netzbereich unweigerlich zu rückläufigen Renditen führen.

Die Risiken aufgrund der Energiekrise betreffen den „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ und die hohen Beschaffungskosten für Strom und Gas. Je nach Lage der Energiemärkte und erreichter Stufe des Notfallplanes kann es zu hohen Aufwendungen für zu beziehende Gas- und ggf. Strommengen kommen. Dies könnte zu einem hohen Liquiditätsbedarf bis hin zu Ergebnisverschlechterungen aufgrund höherer Beschaffungskosten führen, da diese Preissteigerungen unter Umständen nicht oder nicht in diesem Maße weiterberechnet werden können. Dagegen setzt die Stadtwerke Gütersloh GmbH als betroffene Gesellschaft im Wesentlichen auf eine risikoarme rationelle Beschaffungsstrategie von Energiemengen.

Ein weiteres Risiko und akute Herausforderung besteht für den Konzern im Fachkräftemangel. Es besteht die Gefahr, keine oder nicht hinreichend spezialisierte Arbeitskräfte als Arbeitnehmer gewinnen zu können, was zu höherer Arbeitsbelastung bis hin zu Ertragsausfällen aufgrund der nicht oder nicht rechtzeitigen Verrichtung von Arbeitsgängen führen kann. Diesem Risiko wird mit gezielter Ausbildung und Attraktivitätssteigerungen der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Stadtbus Gütersloh GmbH als Arbeitgeber entgegengewirkt.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2022 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften des Konzerns gefährden könnten.

3.2 Chancen

Die Stadtwerke treiben zusammen mit der BITel den eigenwirtschaftlichen clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh voran. Erste Gebiete sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und werden mit einer hohen Bandbreite versorgt. Jedes Jahr werden weitere Gebiete angeschlossen bzw. für das folgende Jahr vermarktet. Die Resonanz der Gütersloher Bürgerinnen und Bürger ist sehr gut, war zwischenzeitlich durch die Corona-Pandemie jedoch gehemmt. Durch das Projekt wird neben einer positiven Rendite bezogen auf einen langjährigen Betrachtungszeitraum die Chance der Aufnahme eines zukunftsfähigen Geschäftsfeldes und der Verpachtung jenes Breitbandnetzes gesehen. Das Projekt ist langfristig aufgrund einer Zusage der KfW IPEX für die nächsten Jahre finanziert.

Die Gesellschaft sieht in dem Umbau hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung zusätzliche Chancen. Zum einen wird der Bedarf an Strom steigen (z. B. Studie agora Klimawende), zum anderen eröffnet die Klimawende Potenziale für neue bzw. den Ausbau bestehender Geschäftsfelder, wie z. B. den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur, um die Umstellung auf die E-Mobilität mit Strom voranzutreiben.

Weitere Chancen sehen die Stadtwerke in der Digitalisierung und Automatisierung. Mit neuen Softwaretools, Apps und Datenanalysemöglichkeiten wie beispielsweise Power BI wird es auf der einen Seite leichter werden, Kundenbedürfnisse besser zu erkennen, zielgerichtete Angebote zu unterbreiten sowie unsere Produkte auf Plattformen ansprechend zu visualisieren. Auf der anderen Seite haben wir als modern ausgerichtetes Stadtwerk bessere Chancen Mitarbeiter zu gewinnen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang wird eine Chance im Thema verbessertes Datenmanagement gesehen, welches die Arbeitsabläufe erheblich vereinfachen kann, zu Zeitersparnissen führen und genauerem Reporting führen wird.

4. Prognosebericht

Die wesentlichen nicht finanziellen und finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns werden für das Kalenderjahr 2023 wie folgt prognostiziert.

Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seitens der Stadtwerke Gütersloh GmbH

In der Stromversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 293,0 GWh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH geplant, dabei wird von einer Mengenreduzierung aufgrund von Einsparungen der Kunden ausgegangen. Die Einsparungsprämisse basiert auf den unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellten Entwicklungen.

In der Gasversorgung wird eine Gesamtabgabe von 945,0 GWh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH geplant. Auch in der Gasversorgung von wird von kundenseitigen Einsparungen ausgegangen.

In der Wärmeversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 17,4 GWh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Gas-Wärmeerzeugungsanlagen stark rückläufig sind und die Nutzung von Wärmepumpen in diesem Maße steigen.

In der Wasserversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 5,4 Mio. m³ bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass Rückgänge durch Einsparmaßnahmen der Kunden durch Zuwächse durch Baumaßnahmen, bedingt durch den stetigen Anstieg der Einwohnerzahl in Gütersloh, sowie die Umstellung von Hausbrunnenversorgung auf Anschlüsse an das Wassernetz kompensiert werden.

Für das Kalenderjahr 2023 wird bei der Stadtbus Gütersloh GmbH insgesamt mit 3.515 Tsd. Fahrgästen geplant.

Konzern-Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss des Konzerns wird deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Im Wesentlichen wird erwartet, dass weiterhin steigende Energiepreise zu höheren Materialaufwendungen führen werden, die nicht durch in gleichem Maße steigende Umsatzerlöse kompensiert werden können. Diese prognostizierte Entwicklung die maßgeblich auf der Entwicklung der Stadtwerke Gütersloh GmbH beruht, determiniert zugleich die Entwicklung des Konzerns.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie darauf bezogener Bilanzkennzahlen

Durch einen positiven, aber niedrigeren prognostizierten Konzernjahresüberschuss 2023 besteht in der Zukunft die Chance, dass absolute Eigenkapital anwachsen zu lassen.

Aufgrund der maßgeblich durch Investitionen getriebenen steigenden Bilanzsumme werden jedoch die Anlagendeckung und die Eigenkapitalquote bei ausbleibender Eigenkapitalzufuhr weiterhin deutlich sinken.

Gütersloh, 10.03.2023



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
zum 31.12.2022

AKTIVSEITE	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.947.728,64	1.660.945,24
II. Sachanlagen	135.958.571,12	124.185.915,83
III. Finanzanlagen	16.729.975,97	17.835.567,53
	154.636.275,73	143.682.428,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.032.406,32	1.962.492,54
2. Unfertige Leistungen	219.540,64	256.568,38
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.360.819,24	2.650.399,38
	6.612.766,20	4.869.460,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.518.414,44	20.236.316,55
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.024.661,06	768.684,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.601.054,88	887.673,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.706.471,36	3.686.041,06
	34.850.601,74	25.578.715,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.515.606,97	2.053.029,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	146.746,91	99.631,51
	199.761.997,55	176.283.265,36

PASSIVSEITE	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.000,00
II. Kapitalrücklage	9.220.187,39	9.220.187,39
III. Gewinnrücklagen	3.486.350,31	3.493.305,49
IV. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	4.745.696,53	4.350.082,74
V. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 154.800,83 € (Vorjahr 21.210,83 €))	634.800,83	501.210,83
	55.787.035,06	55.264.786,45
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.215.032,39	14.680.948,78
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.165.008,00	3.018.843,99
2. Steuerrückstellungen	209.319,93	1.214.956,01
3. Sonstige Rückstellungen	34.078.683,14	32.043.333,90
	37.453.011,07	36.277.133,90
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.073.592,63	53.944.331,76
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.451.776,12	1.272.462,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	14.482.414,50	9.784.330,90
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.728,70	23.084,54
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.260.388,53	4.003.445,92
	91.297.900,48	69.027.655,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.018,55	146.090,28
F. Passive latente Steuern	0,00	886.650,13
	199.761.997,55	176.283.265,36

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.–31.12.)

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	199.919.419,60	157.180.792,62
abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer	8.836.863,52	8.877.056,49
	191.082.556,08	148.303.736,13
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	512.202,98	191.889,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.855.723,23	2.390.474,12
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.292.275,25	7.426.335,86
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.722.387,65	89.682.833,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.460.744,18	10.066.724,47
	140.183.131,83	99.749.558,11
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.423.822,05	22.011.985,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 2.478.350,19 € (i.Vj. 1.797 Tsd.€)	7.372.153,56	6.152.241,60
	30.795.975,61	28.164.227,23
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.097.450,87	9.414.614,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	5.895.830,33	6.193.803,88
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	7.205.846,15	8.271.445,51
	13.101.676,48	14.465.249,39
9. Erträge aus Beteiligungen	132.905,06	155.307,78
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	679.505,31	696.412,19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.995,55	106.559,40
12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	180.377,93	244.397,44
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.394.727,78	1.276.563,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Erträge aus latenten Steuern 0 € (i. Vj. 89 Tsd. €)	1.716.367,65	1.286.631,23
15. Ergebnis nach Steuern	5.184.455,31	4.669.473,47
16. Sonstige Steuern	283.957,95	298.179,90
17. Konzern-Jahresüberschuss	4.900.497,36	4.371.293,57
18. nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn	154.800,83	21.210,83
19. Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	4.745.696,53	4.350.082,74

Konzernkapitalflussrechnung

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.–31.12.2022)

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Konzernjahresüberschuss	4.900	4.371
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	9.277	9.659
- Auflösung der Ertragszuschüsse sowie weitere zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-1.558	-1.387
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.117	7.245
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17	-67
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.430	-8.274
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.442	1.703
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.297	1.169
- Sonstige Beteiligungserträge	-813	-851
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.716	1.286
- Ertragsteuerzahlungen	-3.135	-1.412
= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.796	13.442
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-578	-388
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.217	-18.780
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-292	-761
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	60	79
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	340	340
+ erhaltene Dividenden	813	851
+ erhaltene Zinsen	92	101
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-20.782	-18.558
+ Einzahlungen aus der Darlehensgewährung von Gesellschaftern	4.920	8.860
- Auszahlungen aus der Darlehensrückzahlung an Gesellschafter	-167	-167
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.619	-4.209
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	16.000	4.600
+ Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	2.269	1.809
- Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	-4.378	-3.770
- gezahlte Zinsen	-1.324	-1.162
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.701	5.961
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.715	845
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.340	495
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.055	1.340
Der Finanzmittelbestand zum Jahresende setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	3.516	2.053
Kontokorrentverbindlichkeiten Kreditinstitute	-461	-713
	3.055	1.340



Für langfristigen Umweltschutz gehen wir immer wieder auch neue Wege. Direkt vor dem Brunnen des Wasserwerks Quenhorn haben wir vor einigen Jahren die „Durchwachsene Silphie“ ausgesät. Im Unterschied zum Mais, ist die Silphie eine mehrjährige Pflanze. Sie treibt gut und gerne bis 20 Jahre lang immer wieder aufs Neue aus und das mit geringem Pflegeaufwand: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach dem Ansaatjahr, eine jährlich moderate Düngung und keine Bodenerosion durch ganzjährige Bodenbedeckung.

Da die Silphie-Pflanzen bereits Ende März, Anfang April auf dem Feld mit dem Wachstum beginnen, bieten sie vielen Wildtieren wie Rehen, Hasen oder Fasanen einen idealen Rückzugsraum. Noch dazu gelten die Spätblüher bis in den September hinein als wertvolle Futterpflanze für Bienen, Hummeln und weitere Insekten. Denn die meisten Pflanzen sind zu dieser Zeit bereits abgeblüht.

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2022 (01.01. - 31.12.)

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss 2022 wurde nach den für Konzerne maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden überwiegend die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Gütersloh, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH, Gütersloh als verbundene Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH, Gütersloh mit 100 % und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG, Gütersloh mit 84 %. Die NHC Verwaltungs-GmbH, Herzebrock-Clarholz und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Diese beiden Gesellschaften werden gemeinsam mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen. Für die anteilmäßige Konsolidierung gelten diese Grundsätze analog.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld (42,5 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode.

Weitere assoziierte Unternehmen sind die HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz (37,45 %) und die HCL Netze Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz (37,45 %). Die beiden Gesellschaften werden zu 74,9 % von der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz gehalten. Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital über 20 Jahre linear abgeschrieben (ursprünglich: 4.063 Tsd. €; 31.12.22: 1.891 Tsd. €).

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war wegen Unwesentlichkeit nicht durchzuführen.

Die übrigen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen sowohl einzeln als auch in Summe nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss voll oder quotal einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Herstellkosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht zu den Herstellungskosten gezählt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden folgende Nutzungsdauern angewendet: Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 30 Jahre, Gebäude und Bauten 20 bis 50 Jahre, Maschinen und technische Anlagen 10 bis 40 Jahre und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Für alle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet, die jeweils über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst werden. Diese Sammelposten wurden im Berichtsjahr weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit sie nicht at equity bilanziert sind. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Fertige Erzeugnisse, Waren und CO₂-Zertifikate werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen aufgrund von kundenindividuellen Hochrechnungen beruhen. Erhaltene Abschlagszahlungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche werden mit den Forderungen saldiert.

Flüssige Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Finanzmittelfond entspricht den liquiden Mitteln abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Vom Finanzmittelfond entfallen 542 Tsd. € (Vorjahr 411 Tsd. €) auf quotale einbezogene Gesellschaften.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgabe vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Analog zu den Einzelabschlüssen werden unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB keine aktiven latente Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,3%.

Das Eigenkapital ist mit den Nennwerten bilanziert.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 109 Tsd. € (Vorjahr 157 Tsd. €), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist. Diese Ausschüttungssperre greift nicht, da ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 2 %. Ein Lohn- und Gehaltstrend war nicht zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz p.a. wurde mit 1,44 % und der Gehaltstrend p.a. mit 2,7 % berücksichtigt. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz im Bereich Strom und Gas zusammengefasst und in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien besteht ein angemessenes, funktionierendes Risikomanagementsystem. Für jedes Vertragsportfolio wird eine jahresbezogene Berechnung durchgeführt, die regelmäßig überwacht werden.

Es wurden folgende Vertragsportfolien gebildet:

Vertragsportfolien Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolien Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen und wurden mit einem Steuersatz von 30,3 % ermittelt.

Aus dem quotalen Einbezug der NHC Verwaltungs GmbH sowie der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ergab sich folgender Einfluss auf die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach Konsolidierungsmaßnahmen, aber vor Ergebnissen assoziierter Unternehmen):

	Tsd. €		Tsd. €
Langfristige Vermögensgegenstände	6.484	Langfristige Schulden	4.553
Kurzfristige Vermögensgegenstände	685	Kurzfristige Schulden	351
		Erträge und Aufwendungen (Saldo)	74

Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

Anlagevermögen

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz - assoziierte Unternehmen

(2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €	Bielefeld- Gütersloh Wind GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze Verwaltung- GmbH Tsd. €
Stand 01.01.2022	4.001	1.075	4.193	15
Zugang 2022	465	0	213	0
Abgang 2022	-465	0	-1.090	0
Abschreibung 2022	0	-23	-158	0
	<u>4.001</u>	<u>1.052</u>	<u>3.158</u>	<u>15</u>

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Ergebnis ¹⁾ Tsd. €
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	49,0	2.571	130
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld ²⁾	33,3	1.690 ²⁾	190
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	5.291	-247
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	18,75	146	-8

1) aus dem Jahresabschluss 2021

2) auf den anteiligen Kommanditanteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 28.518 Tsd. € (Vorjahr 20.236 Tsd. €) enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Die Forderungen beinhalten 36.133 Tsd. € saldierte erhaltene Abschlagsanzahlungen (Vj. 33.602 Tsd.).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 912 Tsd. € (Vorjahr 623 Tsd. €) und sonstige Forderungen in Höhe von 17 Tsd. € (Vj. 36 Tsd. €). Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 96 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 110 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 1.601 Tsd. € (Vorjahr 888 Tsd. €) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Bitel GmbH von 1.238 Tsd. € (Vorjahr 816 Tsd. €), die OWL Verkehr GmbH von 115 Tsd. € (Vorjahr 72 Tsd. €), die Fernwärme GmbH von 139 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH von 107 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

- (4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

Rückstellungen

- (5) In den sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 11.252 Tsd. € (Vorjahr 3.386 Tsd. €) enthalten, davon betreffen 6.898 Tsd. € den Gasbezug (Vorjahr 13 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten sie Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 6.509 Tsd. € (Vorjahr 6.995 Tsd. €), CO₂-Zertifikate in Höhe von 2.922 Tsd. € (Vorjahr 2.641 Tsd. €), Rückvergütung von Netzentgelten in Höhe von 1.318 Tsd. € (Vorjahr 1.200 Tsd. €) und Kosten für Netznutzung und EEG-Umlage in Höhe von 1.052 Tsd. € (Vorjahr 1.461 Tsd. €) ausgewiesen. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 4.106 Tsd. € (Vorjahr 3.223 Tsd. €) und Einnahmeausgleich Verkehr in Höhe von 2.261 Tsd. € (Vorjahr 7.065 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

- (6) Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	über 1 Jahr Tsd. €	Davon über 5 Jahre Tsd. €	Vorjahr bis 1 Jahr Tsd. €	Vorjahr über 1 Jahr Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	65.074	5.196	59.878	36.305	5.255	48.690 (30.983 davon über 5 Jahre)
aus Lieferungen und Leistungen	2.452	2.452	0	0	1.273	0
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	30	30	0	0	23	0
gegenüber den Gesellschaftern	14.482	202	14.280	12.271	258	9.526 (8.269 davon über 5 Jahre)
Sonstige	9.260	8.340	920	600	4.004	0
Gesamt	91.298	16.220	75.078	49.176	10.813	58.216

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG in Höhe von 6.563 Tsd. € (Vorjahr 7.016 Tsd. €) sind durch im Grundbuch eingetragene beschränkte persönliche Dienstbarkeiten hinsichtlich der Absicherung von Nutzungsrechten, durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen, Verpfändung eines Bankkontos, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einem Stromliefervertrag und Abtretung von Versicherungsansprüchen gesichert. Weitere Verbindlichkeiten der NHC GmbH & Co. KG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.658 Tsd. €

sind durch Sicherungsübereignung des Breitbandnetzes, die Verpfändung eines Bankkontos und durch Abtretung der Außenstände der HCL Netze GmbH & Co. KG besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 524 Tsd. € (Vj. 737 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

Passive latente Steuern

- (7) Die im Vorjahr ausgewiesenen Steuerlatenzen ergeben sich aus dem aktiven Unterschiedsbetrag, der im Rahmen des Equity-Beteiligungsansatzes der HCL Netze GmbH & Co KG fortgeschrieben wird. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr eine Fehlerkorrektur vorgenommen, in dem die passive latente Steuer aufgelöst und der Beteiligungsbuchwert der HCL Netze GmbH & Co KG entsprechend angepasst wurde. Die Fehlerkorrektur hat keine Ergebnisauswirkungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- (8) Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2022 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 in Höhe von 151.449 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 370 Tsd. €.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Netzgesellschaft Gütersloh mbH und die Stadtbuss Gütersloh GmbH ist jeweils Mitglied bei den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 20.178 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVW im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2021 beträgt 64.231 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert. Eine Realisierung des Ausgleichsbetrages im Sinne einer direkten Zahlungsverpflichtung wird als sehr gering eingeschätzt.

Aus dem Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB ergeben sich jährliche finanzielle Verpflichtungen von 24 Tsd. €.

Aus den Gestattungsverträgen mit den Kommanditisten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG über die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen (mit einer Laufzeit von 20 Nutzungsjahren) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen abhängig von der Windleistung von voraussichtlich ca. 73 Tsd. € p.a.

Ferner ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge in Höhe von 88 Tsd. € p.a..

Es besteht ein sale-and-lease-back-Geschäft über moderne Messeinrichtungen mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe abgeschlossen. In diesem Zusammenhang fallen Leasingraten in Höhe von 113 Tsd. € p.a. an.

Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

- (9) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Strom	84.324	87.442
Gas	78.400	35.800
Wasser	11.754	11.885
Wärme	1.087	943
Bäder	3.118	1.282
Verkehr	2.782	3.427
Breitband	631	576
Nebengeschäfte	7.847	5.806
Auflösung BKZ	1.140	1.143
Gesamt	191.083	148.304

In den Umsatzerlösen sind 4.668 Tsd. € aperiodischer Aufwand enthalten (Vorjahr 823 Tsd. €). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Im Bereich Gas ist ein Ertrag von außergewöhnlicher Bedeutung für die Gesellschaft in Höhe von 8.847 Tsd. € (Vorjahr 1.075 Tsd. €) enthalten, welcher im Vorjahr im Materialaufwand ausgewiesen wurde. Dieser betrifft den Verkauf von überschüssiger Gasmengen an die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

Sonstige betriebliche Erträge

- (10) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.188 Tsd. € (Vorjahr 3.875 Tsd.) enthalten. Als außergewöhnlicher Ertrag hinsichtlich der Bedeutung für die Gesellschaft und hinsichtlich der Größenordnung wurde für den Verkehrsbetrieb eine Zuwendung aufgrund der Covid-19-Pandemie und für Ertragsausfälle aufgrund des 9€-Tickets in Höhe von 1.118 Tsd. € (Vorjahr 1.062 Tsd. €) vereinbart.

Materialaufwand

- (11) Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge von 2.370 Tsd. € (Vorjahr Aufwand von 1.149 Tsd. €) enthalten.

Abschreibungen

(12) In den Abschreibungen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (Vorjahr 660 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(13) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche aus Aufwendungen für Berater und Gutachter, Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundeninformationen und Inserate, Versicherungen und Verbandsbeiträge bestehen. Im Wesentlichen umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 2.151 Tsd. € (Vorjahr für Drohverluste aus bestehenden Verträgen und energiewirtschaftliche Risiken 3.397 Tsd. €), die im Geschäftsjahr 2022 einen Aufwand von außergewöhnlicher Bedeutung darstellen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen mit 102,2 Tsd. €, andere Bestätigungsleistungen mit 10,9 Tsd. €, Steuerberatungsleistungen mit 21,0 Tsd. € und auf sonstige Leistungen mit 28,4 Tsd. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(14) In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 65 Tsd. € (Vorjahr 108 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(13) Der ausgewiesene Steueraufwand von 1.716 Tsd. € (Vorjahr 1.287 Tsd. €) beinhaltet einen Saldo aus Steuernachzahlungen und -Erstattungen für Vorjahre von 20 Tsd. € (Vorjahr -173 Tsd. €). Ein Ertrag aus latenten Steuern ist nicht angefallen (Vorjahr 68 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2022	2021
männlich	273	262
weiblich	193	183
	466	445

Die quotal einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter.

Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 239.453 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betragen am 31.12.2022 für diesen Personenkreis 3.165.008 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh GmbH betragen 34.200 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2022 keine.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Unter dem Vorbehalt der finalen Ab- und Zustimmung der Gesellschafterversammlung schlägt die Geschäftsführung der Stadtwerke Gütersloh GmbH vor, einen Teil des Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 4.921.875,24 € zu thesaurieren und den Restanteil auszuschütten.

Gütersloh, 10.03.2023



STADTWERKE GÜTERSLOH GMBH

Ralf Libuda

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Gütersloh GmbH Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernab-

schluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 10. März 2023

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Jahn
Wirtschaftsprüfer


Pethke
Wirtschaftsprüferin

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1 %)
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9 %)

Aufsichtsrat

Norbert Morkes
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh
Stadt Gütersloh

Dr. Wiebke Esdar
Stellv. Vorsitzende
Mitglied des Bundestages

Andrea Aufderstroth¹⁾
Kaufmännische Angestellte
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Jürgen Behnke
Vertriebsdirektor a. D.

Dr. Thomas Krümpelmann
Physiker bis 31.07.2022
Miele & Cie. KG
Im Ruhestand seit 01.08.2022

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 82-0 • info@stadtwerke-gt.de • www.stadtwerke-gt.de

REDAKTION
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Marketing und Unternehmenskommunikation

GRAFIK, LAYOUT UND DRUCKVORBEREITUNG
AD HOC Gesellschaft für Public Relations mbH
Berliner Straße 107, 33330 Gütersloh

BILDNACHWEIS
Alle Fotos wurden unter Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Schutzvorschriften gefertigt.

Seite 4: Gerda Herrmann für Stadt Gütersloh
Alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH

Wir sind unserer Umwelt verpflichtet: Der Geschäftsbericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist grundsätzlich nur in digitaler Form erhältlich.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Ralf Libuda
Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh GmbH

Nina Herrling
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh
Stadt Gütersloh

Claudia Krullmann¹⁾
Kaufmännische Angestellte
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Rainer Kaschel
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld
Stadt Bielefeld

Heiner Kollmeyer
Selbstständiger Landwirt
Unternehmen Heiner Kollmeyer

Markus Kottmann
Selbstständiger Rechtsanwalt
Anwaltskanzlei Kohlmeyer, Kottmann,
Cetin & Welscher

Marko Rempe¹⁾
Leiter Bäderbetriebe
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Maik Steiner
Manager Bid Solution Design,
Arvato Systems GmbH

Martin Uekmann
Geschäftsführer der
Stadtwerke Bielefeld GmbH

Andreas Vormann¹⁾
Staatlich geprüfter Elektrotechniker,
Netzgesellschaft Gütersloh mbH

¹⁾ Arbeitnehmervertreter/in

WER IST AUF DEM TITELFOTO ZU SEHEN?

Manuel Intrup ist Busfahrer bei der Stadtbus Gütersloh GmbH. Mit seinen Kolleginnen und Kollegen sorgt der 41-Jährige täglich für die zuverlässige Beförderung der Fahrgäste im gesamten Stadtgebiet. Auf insgesamt elf Linien sowie im Schülerverkehr und auf den Werkslinien ist er im Einsatz. Und wenn es gefragt ist, berät er auch gerne zu unserem Ticketangebot. Dank ihm und seinen Kollegen ist Gütersloh mobil!

Gabriela Ergün ist Industriekauffrau und arbeitet in unserem Kundenzentrum. Die 21-Jährige hat täglich ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Kunden – etwa wenn es um die Beratung zu unseren Strom- und Gastarifen geht. Ein vertrauensvoller und konstruktiver Kundendialog ist ihr dabei besonders wichtig. Hier steht der Kunde im Mittelpunkt!

Ingo Cäzor ist Anlagenmechaniker bei der Netzgesellschaft Gütersloh. Im Bereich „Technische Dienstleistungen“ kümmert sich der 24-Jährige hauptsächlich um die Informationskabelnetze. Er betreut die Baustellen beim Glasfaserausbau, ist als Bauleiter für die auftragsgemäße Ausführung von Bauprojekten zuständig und arbeitet an verschiedenen Projekten mit. Auch der Bau und Betrieb der Strom-, Gas-, Wassernetze wird von Ingo Cäzor und seinen Kollegen ausgeführt. Von ihrer Arbeit profitiert ganz Gütersloh!



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Str. 260
33330 Gütersloh

www.stadtwerke-gt.de